

Hier auf diesem Bild ein Friedensdenkmal der Religionen in Assisi, im *Bosco d' S. Francesco*! Auf jeder der vier Säulen befindet sich ein Symbol der Weltreligionen, in der Mitte vereint durch die Friedensglocke!



In Assisi fand 1986 auf Veranlassung von Papst Johannes Paul II. das erste interreligiöse Treffen statt. Zu dieser Zeit standen die beiden Großmächte USA und Russland vor Beendigung des Kalten Krieges, doch die Gefahr war noch nicht gebannt und die Sehnsucht der Völker nach Frieden groß. Heute aber scheint der Friede mehr denn je gefährdet.

Was können wir als Religionsgemeinschaften tun?

Allein die christlichen Kirchen haben einen Anteil von 32 % an der Weltbevölkerung, gefolgt von 22 % Muslimen, 13 % Hindus, 6,5 % Buddhisten und nur 0,2 % Juden und sonstige. Um die Informationsstrukturen aller Religionen ist es gut bestellt, auch Verantwortung für die Schöpfung ist ihnen gemeinsam, weshalb wir nicht aufhören dürfen, die Verantwortungsträger und uns selbst herauszufordern, es mit dem Frieden ernst zu nehmen.

Im Rahmen dieser Bemühungen hat die ARGE Schöpfungsverantwortung 2007 zur Zusammenarbeit der Religionsgemeinschaften eingeladen und Arbeitstreffen organisiert. Man hat sich rasch auf ein gemeinsames Ziel geeinigt, was dann in zwei Interreligiösen Symposien, einmal zu *Klimawandel und Systemwandel* und das zweite zur *Lage der Welt*, zum Ausdruck kam.

Die allen gemeinsame Generationenverantwortung war und kann auch künftig Ausgangspunkt für die Zusammenarbeit sein. Zur Zeit gibt es keine organisierte Zusammenarbeit.

Mit einem Gedenkstein im Sigmund-Freud-Park wollten die Religionen auf die Bedrohung durch den Klimawandel aufmerksam machen – hier fehlt es allein an der Finanzierung.